



«Wald»

Ein interaktives Hörerlebnis

Koproduktion des Fabriktheater der Roten Fabrik Zürich, dem Theater Chur,
Theater im GZ Buchegg Zürich, mit Unterstützung der Fundaziun Nairs

Premiere: 20. November 2021,
Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

Liebe Lehrer:innen

Herzlich Willkommen zur interaktiven Hörperformance «Wald»! Toll, dass Sie sich mit Ihrer Klasse angemeldet haben.

In diesem Dossier finden Sie Informationen zum Stück, zum Thema Wald und der Frage nach unserer Beziehung zur Natur und Verantwortung für die Umwelt, zum Hörerlebnis, zur Produktion und über Mandarinina&Co. Darüber hinaus finden Sie theaterpraktische Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung Ihres Theaterbesuchs.

Viel Freude beim Lesen und Besprechen des Inhaltes mit Ihrer Klasse und einen erlebnisreichen Theaterbesuch.

Zum Stück

«Wald» ist ein interaktives Theatererlebnis, bei dem die Schüler:innen sich mitten in einem gemeinsamen Raum befinden, in dem wir besonders die Sinne ansprechen wollen. Anstatt uns zusammen in den realen Wald zu begeben, laden wir auf einen Ausflug in den eigenen inneren Wald ein.

Über Kopfhörer erleben wir eine vielschichtige Reise: Geräusche, Sounds, Lieder und Interviews wechseln sich ab mit Erzählungen und spielerischen Erlebnis- und Quizelementen. Der Aufführungsort «Wald Room» lädt ein zum Spüren, Entdecken, Riechen und Horchen.

Ausgehend von diesen Erfahrungen wollen wir erkunden und erleben, wie wir Teil der Natur sind. Wenn die Natur aber akut bedroht wird, was bedeutet das für unsere Naturverbundenheit? Sind wir selbst verantwortlich und wie können wir handeln? Diesen ökologischen und politischen Fragen wollen wir mit unserem Publikum nachspüren.

Aufgabe 1: Schreibauftrag – Tagebuch eines Baumes

Welche Bäume kennst du? – auf dem Schulweg oder Zuhause, im Wald oder aus Geschichten. Beschreibe einen Baum ganz genau.

Was würde dieser Baum wohl berichten, wenn er einen Tag aus seinem Leben beschreibt und in sein Tagebuch notiert?



Zum Wald

Wald ist unendlich. Wald ist ewig. Wald hat etwas Stoisches. Komme was wolle, der Wald bleibt. Bäume leben länger als Menschen, besonders alte Bäume wurden und werden geschützt, bestaunt und verehrt. Im Vergleich zu ihnen sind wir klein und kurzlebig – sie sind riesig, imposant, sie bringen uns zum Staunen. Wissenschaftlich wird viel geforscht über die enormen unterirdischen Netzwerke, über die sie miteinander verbunden sind – mit ihnen kommunizieren sie nicht nur, sondern ernähren sich auch gegenseitig oder warnen einander vor Gefahren. Durch sie verstehen wir, wie lebensnotwendig Verbundenheit ist. Es macht uns nachdenklich darüber, wie die Menschen mit der Natur verbunden sind. So können wir nicht mehr ignorieren, dass die Bedrohung der Natur auch zu unserer eigenen Bedrohung wird. Der Wald steht also auch für die genauso mächtige und wie verletzbare Natur, die durch den Klimawandel sehr bedroht ist.

Der Umwelt- und Menschenrechtsaktivist Bruno Manser meinte einmal: «Wer begriffen hat und nicht handelt, hat nicht begriffen». Er spornt uns dazu an, den «Fragen nachzugehen, die uns Zusammenhänge gewahr werden lassen und zu Bewusstsein führen können, dass unsere Erde mit allen Erscheinungsformen wie ein lebendiger Organismus funktioniert, wo ein Ding zum anderen in Beziehung steht.» Er ging in den Regenwald, um zu sich zu kommen und um Verbundenheit und Lebendigkeit zu spüren. In der Natur sind wir mit anderen Lebewesen verbunden. Haben wir diese Verbundenheit heute verloren?

Umso krasser, wenn plötzlich ganze Waldstriche gerodet werden oder einem Sturm zum Opfer fallen – oder wenn ganze Wälder absterben wegen Trockenheit oder Feuerbrand. Dann bricht alles weg. Der Schutz vor CO₂, vor Lawinen und Erdbeben geht verloren. Der Mensch ist nackt und ausgeliefert. Der Klimawandel und die Profiteure der Ausbeutung des Waldes bedrohen die Ewigkeit des Waldes, sie stellen sie in Frage.

Angesichts dieser Tatsache meinen wir, dass Nachhaltigkeit, Fortbestand der Umwelt und die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt extrem relevant ist. Wir wollen einen kritischen Blick herausfordern: Anhand unserer persönlichen Beziehung zum Wald und der Auseinandersetzung mit ihr wollen wir uns fragen: Was kann ich selber unternehmen? Was ist meine Rolle? Welche Verantwortung trage ich?

Aufgabe 2: Frageimpulse für Nachgespräche

Warum sprechen wir manchmal von der wilden Natur?

Warum haben manche Menschen Angst im Wald?

Wie ist die Natur unberechenbar oder bedrohlich?

Hast du Angst vor der Zukunft?

Fühlst du dich verantwortlich für die Zukunft?



Zum Hörerlebnis – Sounds

In «Wald» wird die Aufmerksamkeit bewusst auf das Hören gelenkt – über Kopfhörer kommen uns die Sounds und Stimmen der Performance und des Waldes ganz nah. Im Gegensatz zur klassischen Theaterform erhält der Sound in dieser Inszenierung eine ganz spezifische, zentrale Bedeutung. Der Sound wird zur Materie.

Damit entsteht eine einzigartige Atmosphäre: Der Inhalt des Stücks rückt in einen intimen Bereich der Wahrnehmung. Durch dichte Klangräume, die auch verschiedene konkrete Räume definieren, wird das Publikum auf eine innere Reise mitgenommen. Es gibt Geschichten über Wälder und Bäume zu hören, verschiedenste Interviewpartner*innen kommen zu Wort, zwischendurch lösen wir gemeinsam Rätsel und Quizze.

«Der Kopfhörer tragende Mensch» stellt das Symbol einer individualisierten Gesellschaft dar. Medienkonsum ist Teil unseres Alltags. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Multimedialität und visuelle Ästhetik sehr wichtig sind. Wir sind es gewohnt die Welt über unsere Augen wahrzunehmen. Viele sitzen täglich vor dem Fernseher oder surfen im Internet. Es ist ungewohnt, sich mit dem ausschliesslich Auditiven auseinanderzusetzen. Hörerfahrungen beschränken sich in der Regel auf eher zufälliges Hören und beiläufiges Wahrnehmen von Musik. Oft wird das Hören auch begleitet von Tätigkeiten wie Kochen, Tanzen oder Einschlafen.

Aufgabe 3: Waldorchester – wie klingt der Wald?

Wenn die Kinder ihre Augen schliessen, welche Geräusche des Waldes fallen ihnen ein? Lassen Sie sie gemeinsam im Raum mit ihren Stimmen experimentieren und verschiedene Geräusche wie Knacken, Tierstimmen, Regen und Würmerkriechen nachempfinden.

Anschließend finden die Kinder sich in einem Kreis, eines wird zum*zur Dirigent*in ernannt und die anderen in Geräusche-Stimmgruppen aufgeteilt. Mit einfachen Gesten für lauter/leiser und an/aus lässt sich der Wald jetzt wie ein Orchester zum Klingen bringen – mal zart und sanft, mal aufbrausend und stürmisch.

Produktion

Regie & Künstlerisches Konzept Diana Rojas-Feile
Künstlerische Beratung Corsin Gaudenz
Dramaturgie Elisa Elwert
Performance Victor Moser und Diana Rojas-Feile
Musikkomposition & Sounddesign Victor Moser
Raumkonzept & Kostüme Theres Indermaur
Technik & Licht Viktoras Zemeckas
Tontechnik Angi Nend
Amazonas Gesang Ibã Huni Kuin
Pájaro-cocho (selbst erfundenes Holzinstrument) Marco Scarassatti
Produktionsleitung Kathrin Linder, Mirjam Berger
Produktionsassistenz & Kunstvermittlung Pierina Bernetta
Grafik & Visual Design Miriam Hempel
Fotografie Momir Cavic, Maria Cheilpoulou
3D-Grafik Christian Indermaur

Grosser Dank an Barbara Ellenberger

In Kollaboration mit dem Schulhaus Uetliberg und der Montessori Schule Stadt Zürich

Koproduktion mit Fabriktheater der Roten Fabrik Zürich, Theater Chur, Theater im GZ Buchegg, mit der Unterstützung der Fundaziun Nairs

Mit Unterstützung von Stadt Zürich Kultur, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, SWISSLOS/Kulturförderung Kanton Graubünden, Stiftung für Radio und Kultur Schweiz SRKS & Swissperform, Fondation Nestlé pour l'Art, Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich GGKZ, Migros-Kulturprozent

Dauer der Aufführung ca. 80 Minuten

Sprache Deutsch (wenig Englisch)

Alter ab 8 Jahren

Mandarina&Co

Mandarina&Co wurde in Zürich als offene Künstlerplattform von Diana Rojas-Feile gegründet und kreiert spartenübergreifende Projekte wie interaktive Theaterstücke, Toninstallationen, Audiowalks und Radio und Hörspiele. Alle Mitwirkenden werden möglichst autonom in die Arbeit einbezogen. Sie sind motiviert im «Kollektiv» eine jedem Projekt eigene Sprache zu entwickeln.

Die Stücke von Mandarina&Co hinterfragen unsere (selbst-)sichere und zukunftsorientierte Gesellschaft. Das Forschungsinteresse konzentriert sich auf den modernen Menschen mit seinen Sehnsüchten. Die Inhalte der Produktionen ergeben sich durch die Reflexion unseres Lebens und unserer Umgebung.

www.mandarina.ch